

**Erscheint**  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag.

**Preis**  
vier elfährlich bei der  
Erscheinung für  
Welzheim 1 M. 5 S.,  
durch die Post  
im Oberamtsbezirk  
Welzheim 1 M. 25 S.,  
auswärts 1 M. 45 S.

Einsendungsgebühr  
die Spaltige Zeile oder  
deren Raum 8 Fig.,  
auswärts 9 Fig.



**Erscheint**  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag.

**Preis**  
vierteljährlich bei der  
Erscheinung für  
Welzheim 1 M. 5 S.,  
durch die Post  
im Oberamtsbezirk  
Welzheim 1 M. 25 S.,  
auswärts 1 M. 45 S.

Einsendungsgebühr,  
die Spaltige Zeile oder  
deren Raum 8 Fig.,  
auswärts 9 Fig.

## Amts-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 40.

Welzheim, Sonntag den 14. März 1886.

20. Jahrgang.

### Württemberg.

**Stuttgart, 12. März.** Die Thronrede mit welcher Prinz Wilhelm heute den Landtag eröffnete, bezeichnet die Ergebnisse des jüngst geschlossenen Landtags als befriedigend. Das Gleichgewicht des Etats sei hergestellt, eine Reihe nutzbringender Gesetze geschaffen. Der Ertrag einer gesegneten Ernte sei durch das Sinken der Preise zwar empfindlich geschmälert; die Lage von Handel und Gewerbe, obgleich sich Wünsche nach einem besseren Geschäftsgang geltend machten, jedoch nicht unbefriedigend. Die Thronrede kündigt an eine Vorlage des Hauptfinanzetats, ein Gemeindesteuer-Gesetz, die Regelung der Verhältnisse der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden, sowie Entwürfe, betreffend die Zwangsenteignung und das Wasserrecht. Als besonders wichtigen Beratungsgegenstand hebt die Thronrede hervor die Vorlage eines erneuten Versuches, zu einer Verständigung über die veränderte Zusammensetzung beider Kammern zu gelangen. Am Schluß dankt die Thronrede wärmstens für die Beweise treuer Anhänglichkeit, welche dem König und dem Prinzen Wilhelm anlässlich der Verlobung des letzteren aus allen Landesteilen zugegangen sind.

— Aus verschiedenen Städten des Landes liegen Berichte vor, daß das Feuerwehrendienstehrenzeichen für 25jähr. Dienstzeit am Geburtsfest S. Mai. des Königs verliehen und in diesen Tagen übergeben wurde.

— Dem Prinzen Wilhelm von Württemberg wurde vom Kaiser von Oesterreich das Großkreuz des Stefansordens verliehen.

— Am Sonntag und Montag findet in Stuttgart eine Geflügel- und Vogelausstellung statt.

— Nach einer Verfügung der Domänen-direktion sind die Preise der Besoldungsfrüchte der Kirchen- und Schuldiener für das Etatsjahr 1886/87 wie folgt festgesetzt. Für 2 Buntner Kernern 8 M. 63 S., Roggen 7 M. 40 S., Gerste 7 M. 23 S., Mischling 7 M. 34 S., Haber 6 M. 26 S.

— **Gmünd, 8. März.** Außer den sonstigen musikalischen und anderen Produktionen sind hier seit den letzten 6 Wochen nicht weniger als 14 Gesellschaftsmaskenbälle gehalten worden. Nicht umsonst ist in unserer Oberamtsbeschreibung gesagt: Eine besondere Liebhaberei bilden in Gmünd die Faschnachtslustbarkeiten, bei denen großer Humor entwickelt wird. Einem gebornen Gmünder geht das „Maskern“ über alles und lieber leidet er Mangel, als daß er sich dieses Vergnügens verjagen würde.

**Badnang, 10. März.** Beim Nachhausegehen von der Faschnachts Tanzunterhaltung

gerieten heute nacht einige ledige Bursche in Wortwechsel, welcher bald darauf in Thätlichkeiten überging. Hierbei spielte wie gewöhnlich das Messer wieder eine Hauptrolle. Ein Schreinergehilfe erhielt dadurch nicht unerhebliche Verletzungen. Der Thäter, ein Gerbergeselle, wurde verhaftet.

**Neckargartach, 11. März.** Die hiesigen Fischer geben sich alle Mühe, im Leinbach die Fischzucht zu heben, allein es will nicht recht gelingen, dort Forellen davonzubringen, woran hauptsächlich die Fischottern schuld sind. Unsere Jagdpächter gehen daher diesen Fischfeinden eifrig nach und es gelang ihnen innerhalb drei Jahren 14 Stück mit Netzen lebendig einzufangen. In den letzten paar Wochen fingen sie wieder 3 Exemplare. Ein vorgestern gefangener Fischotter ist jetzt noch etwa acht Tage bei Wirt Wilh. Pflugfelder lebendig zu sehen.

**Vom mittleren Neckar, 8. März.** Infolge des anhaltenden Frostweilers zeigen sich unsere meisten Bienenvölker, weil sie ihren Reinigungsflug nicht halten konnten, von einer bössartigen Krankheit, der Ruhr befallen und ein großer Teil ist angefaulen der schönsten Honigvorräte bereits zu Grunde gegangen. Wenn die Witterung nicht recht bald den erkrankten Völkern einen Reinigungsflug gestattet, so werden die Verluste an Bienenvölkern im ganzen Lande noch ganz erheblich werden und im Frühjahr wird man von manchem Bienenzüchter, so sorgsam er auch seine Bienen eingewintert hat, sagen können: „Er zählt die Haupter seiner Lieben und sich, ihm fehlt auch teures Haupt!“ Bekanntlich geben die Bienen im Stöcke während des Winters keinen Unrat von sich, sie entleeren sich erst an einem schönen Sonnentage, der über 8 Grad Re. minus aufweist. Solcher Tage waren es aber in letzter Zeit nur wenige, die Bienen wurden am Ausfluge gehindert und da sie die Auserungen nicht an sich halten konnten, lösten sie sich vom Bienenknäuel los und gaben denselben zunächst am Flugloche oder gegen ihre Wohnheit im Stöcke selbst ab, wodurch die Bienen unter einander selbst, sowie die Waben mit überreichender Flüssigkeit beschmutzt werden. Indem die auf diese Weise gequälten Bienen das Winterlager verließen, erkrankten dieselben an der kalten Luft und das Bienenvolk war nicht mehr im stande, den für sie erforderlichen Wärmegrad im Stöcke zu erhalten und die meisten fielen dem Erstarrungstode anheim oder lagen mit aufgeschwollenen Leibern am Boden. Das beste Mittel gegen diese Kalamität, welche uns die edlen Honigquellen verschließt, wäre ein schöner warmer Tag, an welchem die Bienen ausfliegen und

sich ihrer Kotmassen entleeren könnten. Tritt ein solcher Sonnentag für den Bienenfreund nicht bald ein, so lasse man seine ruhkranken Bienen — und landauf, landab werden deren zu treffen sein — am besten möglichst ungestört, forge höchstens für Einstellang einer Wabe mit gesundem und verdeckeltem Honig und für einen warmen Winterzug, ohne dem Zutritt frischer Luft hindernd entgegenzutreten und die Bienen in ihrer Ruhe zu sehr zu stören. Künstliche Mittel, ruhkranken Bienenvölker in einem erwärmten Zimmer bei vorgehaltenem Netze reinigen zu lassen, sind mißlich und zu widerraten. Zimmerhitz ist es aber ratsam, das beschmutzte Flugloch und die Wände der Bienenwohnung vor dem Unrat zu reinigen, damit die Krankheit nicht pestartig sich gestaltet.

**Reutlingen, 11. März.** Die Jahresversammlung des mittell. Zweigvereins des deutschen Gustav Adolf-Vereins wird heuer in unserer Stadt gehalten; vorerit ist der 15. und 16. Juni dafür in Aussicht genommen. Gestern Abend hat sich unter dem Vorsitz von Tekan Kaldreuter ein Festkomitee gebildet.

**Freudenstadt, 11. März.** Heute wurde der älteste Mann von hier, der Veteran Roh, geboren 1796, zu Grabe getragen. Der Veteranenverein begleitete ihn zur letzten Ruhestätte und gab ihm noch eine Ehrensalve ins Grab, bei dem auch sein Streitgenosse aus den Napoleonidischen Kriegen 1812/13, der ebenso alte Wächsenmacher Bacher von hier, rüstig wie ein Fünfziger, gegenwärtig war.

— In Nagold wurde unlängst dem „Schw. Bot.“ zufolge ein Mädchen verhaftet, welches seinen Zwillingekindern, um sie zur Ruhe zu bringen, Schnaps gegeben haben soll. Morgens waren beide Kinder todt.

— Bei einer Tanzunterhaltung in der Sonne in Oehringen wurde Kaufmann Maier von dort plötzlich vom Herzschlag getroffen und war nach wenigen Minuten eine Leiche.

— In Mellingen sollen in letzter Zeit Hopfen zu 6 Mark per Ctr. verkauft worden sein, ein Preis, der nicht einmal die Erntekosten deckt.

— Die mehrere Tage vermiste Frau von Danketsweiler stellte sich nach 5 Tagen wieder bei ihrer Familie ein — sie hatte geschwind eine Wallfahrt nach Einsiedeln gemacht, ohne die Jhrigen davon in Kenntnis zu setzen.

— In Friedrichshafen erschob sich ein 20jähriger Mann aus Degerloch.

— Für das **Schneckenburger-Denkmal** in Tuttlingen und Thalheim sind bis jetzt erst 3633 Mark eingegangen.

— Von den zu frühe zurückgekehrten Zugvögeln sind nicht wenige der strengen Kälte erlegen.

### Deutschland.

— **Fürth**, 10. März. Eine in Mitte der 30er Jahre stehende ledige Frauensperson, welche sich gestern nachmittag im Waschkloster von ihrer Wohnung entfernte, wurde heute morgen in der Nähe des israelitischen Friedhofes noch im Kostüm tot in der Reduit gefunden.

— **Elberfeld**, 12. März. Der „E. Z.“ zufolge ist heute Nacht das Waisenstabenhaus Börde, Kreis Hagen, abgebrannt. 5 Jöglinge sind verbrannt, 30 gerettet.

\* Bei der Revision der Sparrkasse in Reichenau (Eachsen) ist ein Defizit von 200,000 Mark entdeckt worden. Der Kassier ist verhaftet.

— Ueber dem Leben des badischen Erbprinzen scheint ein mißliches Geschick zu walten. Kaum ist derselbe von einer Krankheit genesen, so wird er vor einer andern wieder heimgesucht. Auch jetzt liegt er wieder krank darnieder. Vor einigen Tagen wurde für sein Leben befürchtet. Das badische Volk nimmt inuigen Anteil und ist besorgt um das Leben ihres künftigen Regenten.

— Die Nordd. Allg. Zig bringt einen Artikel über das Wachsen und Zunehmen des Chauvinismus in Frankreich, und bemerkt am Schluß, daß Deutschland im Interesse seiner Sicherheit ein wachsameres Auge haben müsse.

— Der Gesundheitszustand des Reichskanzlers hat sich wieder verschlimmert. Die rheumatischen Schmerzen verschärfen sich. Die Staatsgeschäfte nehmen ihn zu sehr in Anspruch.

— **Hamburg**, 12. März. Die Hamburg-amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft kaufte für ihre westindische Linie einen fertigen großen Dampfer von der hiesigen Reiherrstieg-Schiffswerft.

— Die deutsche Bark „Auguste“ ist auf der Fahrt von Cardiff nach Hongkong beinahe in die Gewalt von Seeräubern gefallen. Bei den Tubinieln näherten sich dem Schiff 9 Rähne, mit 150 Wilden bemannt. Der Kapitän, der, ehe er Europa verließ, gegen diese Südsee-Insulaner gewarnt worden, bewaffnete seine Mannschaft, und als die Wilden näher kamen, wurde nach Warnung Feuer auf sie gegeben. Sie wurden schließlich vertrieben, nachdem mehrere getödtet oder verwundet worden waren.

— **Berlin**, 12. März. Das Befinden des Kaisers bessert sich erfreulich; die Spuren des Unfalls beim letzten Hofball sind jetzt vollständig beseitigt. Der Kaiser leidet nur noch etwas an Heiserkeit und Rheumatismus.

### Ausland.

— **Zürich**, 10. März. Die Erkrankung der Apfelbäume an der Blutlaus in der Schweiz ist entschieden in der Zunahme begriffen und zwar sind die Umgebung von Genf, Lamanne, die Gebiete am Murtensee, Basel, Rheinfelden, Artau besonders heimgesucht. Man nimmt für die Schweiz wenigstens 200,000 blutlausranke Obstkäme an. Die Landwirte werden daher dringend ermahnt, die Äzgen und Schrauben an ihren Obstkämen jetzt gründlich zu reinigen. — Bienen der Nordschweiz leiden an der Ruhr.

— Der Schmuggel an der österreichisch-italienischen Grenze hat in letzter Zeit Dimensionen angenommen, die den italienischen

Finanzen bedeutenden Schaden zufügen.

— Polnische Zeitungen veröffentlichen den Abschiedsbrief Ledochowski's an die Diözesane, worin denselben der neuernannte Erzbischof Dinder als ein ausgezeichneten Kirchenfürst empfohlen wird.

— In **Oesterreich** ist der Ultraliberalismus auf Verbot der Bischöfe als staatsgefährlich verboten worden.

— **Paris**, 12. März. Nach einer Meldung aus Buenos-Ayres brannten die Zollgebäude in Cascatalinas (?) ab. Eine Menge Waaren wurde zerstört. Der Feuer Schaden wird auf drei Millionen Piaster geschätzt.

— Die Dynamitattentate, Raub, Mord und Plünderung nehmen in Frankreich mehr und mehr überhand. Fast täglich liest man in den Zeitungen von einer oder der andern dieser Frevelthaten. Aufruhr und Empörung gegen die Regierung wird in Versammlungen und auf offener Straße gepredigt. Auch herrscht die Arbeitsnot in größtem Umfange.

— In Paris soll im Juli 1887 das Gaubettadankmal, welches ihm französisch gesinnte Kläfer errichten lassen, eingeweiht werden. Wann kommen diese Leute einmal zur Einsicht.

— Ein etwas friedlicherer Wind beginnt aus Rom zu wehen. Dies ersieht man aus den diesjährigen Fastenhirtenbriefen der Bischöfe. Sie enthalten nicht mehr kirchenpolitische Klagen und Ermahnungen zum Ausbarren im Kampf wider den Staat, sondern führen diesmal einen durchaus versöhnlichen Charakter. Hoffen wir, daß der Kulturkampf seinem Ende nahe.

— Die spanische amtl. Zeitung meldet, daß die Kammern durch kingly Dekret aufgelöst werden. Die Neuwahlen finden im April statt. Da wird es wohl heiße Tage geben. — Die spanische Königin muß das Bett hüten.

— **London**, 11. März. Die Ausgaben für die Flotte in dem am 1. April beginnenden neuen Verwaltungsjahre sind auf 12,993,100 Pfd. Sterling veranschlagt. Im Finanzjahre 1885/86 betragen sie 12,604,000 Pfd. Sterl. Die Zahl der Mannschaften ist um 2400 Mann größer als im Vorjahre.

— In **Schottland** hatte man vor Kurzem das Schauspiel eines brennenden Flusses. An einer bestimmten Stelle des Clyde bemerkte man schon seit längerem ansteigende Dämpfe. Ein Fischer warf ein brennendes Bündel Holz ins Wasser und sofort erhob sich eine hohe Flamme über demselben, welche längere Zeit und auf weitere Strecken sichtbar brannte. Man erklärt die Erscheinung aus einer Entwicklung von Gasen, da unter dem Flusse Kohlenlager durchziehen.

— **Newyork**, 11. März. Einem Telegramm aus Valparaiso zufolge ist daselbst das Stadtviertel, in welchem sich die größten Handlungshäuser befinden, durch Feuer zerstört worden. Der Schaden beläuft sich auf 1 Mill. Dollars.

— In **Amerika** streifen gegenwärtig fast alle Handwerker. Kaum ist ein Strich beendigt, so fängt ein neuer an. Alle wollen mehr Lohn und weniger Arbeit.

### Verschie cures.

— Einen seltenen Vorgang erzählt die „Nordd. Bz.“ aus Leinesfelde. In der Nacht vom 5. zum 6. März kam im dortigen Gasthof „Kaiserhof“ ein Fremder an, der sich telegraphisch im Voraus ein Zimmer bestellt hatte. Er wurde in ein gut erwärmtes Zimmer mit zwei Betten in der zweiten Etage einlogirt; die mitgebrachten Effecten — eine Kiste nebst Paket — wurden in der

Nähe der Schlafstätte niedergelegt, worauf sich der Sohn des Hauses entfernte. Morgens gegen 6 Uhr verspürte die Hausfrau einen fesselnden Geruch, der von jenem Zimmer kam. Da auf mehrfaches Klopfen das Zimmer von innen nicht geöffnet wurde, so wurde es gewaltsam erbrochen. Das Zimmer war voll Qualm und Dampf und mehrere Bettteile befanden sich in lichter Glut, auch die hölzerne Bettstelle war teilweise angebrannt; der Gast war verschwunden und hatte mittelst eines Dachfensters über einen Anbän, wie die Fußspuren im Schnee ergaben, den Weg ins Freie gefunden; nur einige menschliche Knochen, wie der obere Teil des Stirnbeins und Scheitelbeins, sowie zwei Oberschenkelknochen, fanden sich in dem brennenden Bette vor. Der entwichene Gast, dessen Adresse auf Alfred Schwarz aus Berlin lautet, hatte sich umgekleidet und ist mit dem Frühzuge in der Richtung nach Weichenrode abgedampft. Die Zimmerdecke über dem Bette war beschädigt, als wenn ein Schuß eingedrungen war. Die Persönlichkeit ist in möglichstes Dunkel gehüllt und hat unverkennbar die Vermutung erwecken wollen, daß sie bis auf die wenigen Knochenreste verbrannt sei. Ob Furcht vor Ergreifung vielleicht wegen eines verübten Verbrechens oder welche andere gewichtige Gründe der Begebenheit unterliegen, darüber ruht zur Zeit noch ein Schleier.

\* Von einer **Massenauspfändung** wird aus dem Mainlande berichtet. Ein ganzes Dorf wurde wegen Rückstand der Gemeindeabgaben gepfändet.

\* Ein Förster bei Büdingen (Oberhessen) schoß anstatt einem Warden einen 13jährigen Jungen, der ihm als Treiber gedient, in den Kopf. Derselbe war sofort eine Leiche.

\* In **Stampfen** (Oberschlesien) verunglückten beim Brande der dortigen Flachspinnerei 35 Frauen, mehrere verbrannten; die übrigen trugen lebensgefährliche Brüche davon, da sie in der Todesangst aus den Fenstern der brennenden Fabrik sprangen.

\* Der Karneval hat auch in **Wien** sein Opfer gefordert. 5 Personen wurden von einer einstürzenden Mauer schwer verletzt.

\* Ein **Original**, die „Tante Fischer“, Besitzerin des Wirtshauses zur Volkschlucht in Königsberg i. Pr., feiert am 15. März ihren 100. Geburtstag. Sie „kennt“ kein bayrisches Bier, keine Eisenbahnen, u. noch viele andere Dinge ebensowenig, d. h. sie will dieselben nicht kennen, ist aber noch ungemein rüthig und besorgt ihre Wirtschaft nur mit Hilfe ihrer „Jüngst“, jetzt 63 Jahre alten Tochter. Vor 83 Jahren kam Frau Fischer nach Königsberg.

\* Ein **hohes Alter** erreichte ein kürzlich in Detroit (Amerika) verstorbener Schwarzer. Derselbe wurde 122 Jahre alt, war zwei Mal verheiratet, das letzte Mal vor 45 Jahren. Seine jüngste Tochter ist 60 Jahre, sein jüngster Urenkel 22 Jahre alt. Seine ganze Nachkommenschaft zählt 136 Personen.

o **Mittel gegen Zahnschmerzen**. Als ganz vorzügliches Mittel gegen Zahnschmerz wird von der „Hom. Monatschr.“ neuerdings die Tinktur von Chereita medica zum äußerlichen Gebrauch empfohlen und zwar werden bei rheumatischen Zahnschmerzen einige Tropfen der Tinktur auf den Backen energisch eingerieben, bei Zahnschmerzen von hohlen Zähnen herrührend dagegen einige Tropfen auf etwas Watte in den hohlen Zahn eingelegt, resp. das umgebende Zahnfleisch damit bestrichen. Namentlich bei rheumatischem Zahnschmerz ist die Wirkung oft eine blitzartig schnelle. (Fundgr.)

**Wäschenbeuren.**

**Gebäudeverkauf auf den Abbruch.**



Die hiesige Ortspflege bringt folgende Gebäude, welche in Folge eines Straßenbaues zu beseitigen sind, am **Donnerstag den 18. ds. Mts.,** Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

- Nro. 115/116. Ein einstöck. Wohnhaus auf Fußmauern mit Souterrain geriegelten Wänden und Plattendach, 7,74 m lang, 8,31 m breit. Anschlag 200 Mark.
- Nro. 117. Ein einstockiges Wohnhaus auf Fußmauer mit geriegelten Wänden und Plattendach, 7,16 m lang und 5,16 m breit. Anschlag 150 Mark.
- Nro. 118/119. Ein einstockiges Wohnhaus auf Fußmauern mit Souterrain, geriegelten Wänden und Plattendach, 12,03 m lang, 5,16 m breit. Anschlag 200 Mark.
- Nro. 138/139. Ein 2stöckiges Wohnhaus auf Fußmauern mit Kiegelwänden und Plattendach, 7,45 m lang, 5,73 m breit. Anschlag 200 Mark.

Hiezu werden die Kaufs Liebhaber eingeladen.

Schultheißenamt.  
Schweizer.

**Schorndorf.**

**Kleider-Empfehlung.**

Auf kommende Zeit bringe ich mein reich sortirtes Lager in fertigen

**Herren- und Knabenkleidern**

in empfehlende Erinnerung.

Elegante Herren-Anzüge von 18-45 Mark, Juppen in allen Dessins und Stoffgattungen von 7-20 Mark, Hosen in Tuch, Buckskin u. Halbtuch von 5-18 Mark, gute Arbeiterhosen von 5-5 Mark 80 Pfennig.

Eine sehr große Auswahl

**Konfirmanden - Anzüge**

in Buckskin, Tuch und Halbtuch von 12-25 Mark,

**Kinder - Anzüge**

von 3 Mark 50 Pfennig bis 12 Mark

und versichere Jedermann für gute und reelle Waare zu den bekannt billigen Preisen.

**M. Stadelmann.**

**Dr. Schneider**

Direktor der

**Brauer - Akademie zu Worms**

theilt mit, daß der Sommerkursus am 1. Mai beginnt und Programme durch ihn gratis zu erhalten sind.

Ein ordentliches

**Mädchen,**

welches mit Vieh umzugehen weiß und den häuslichen Arbeiten vorstehen kann, findet sofort Stelle.

Näheres bei der Redaktion.

**Heilung radikal!**

**Epilepsie**  
Krampf- und Nervenleidende,

gestützt auf 10jährige Erfolge, ohne Rückfälle bis heute. Broschüre mit vollständiger Orientierung verlange man unter Beifügung von 50 Pfennig in Briefmarken von

**Dr. ph. Boas,** Westliche Cronbergerstr. Frankfurt a. M.

**Schuld- & Bürgscheine**

hält vorrätig die Unterzuber'sche Buchdruckerei.

**NIEDERLÄNDISCH-AMERIKANISCHE DAMPSCHIFFFAHRTS - GESELLSCHAFT.**

Direkte regelmässige wöchentl. Fahrt mit 1er Klasse Postdampfer.

**Rotterdam - Amerika**

**Amsterdam - Amerika**

Abfahrt Samstags  Billigste Preise.

rascheste Beförderung.  vorzügliche Verpflegung.

Nähere Auskunft erteilen Die Direktion in Rotterdam.

Die General-Agenten:  
Langer & Weber, Heilbronn,  
Carl Kujelm, Stuttgart,  
sowie deren Agenten:  
Adolf Berthemer, Welzheim.  
Gh. Müller, Alldorf.

**Steinbrunn, Oberamts Schorndorf.**  
**Anwesen feil.**



Unterzeichneter setzt seine Liegenschaft, bestehend: in einem Oekonomiegebäude mit zwei Wohnungen, Scheuer, Stallung und Backofen und 1 Hektar 25 Ar Gemüse- und Baumgarten, mit circa 25 tragbaren Obstbäumen, Acker, Wiesen und Laubwald dem Verkauf aus und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.

Die Zahlungsbedingungen können äußerst günstig gestellt werden.

**Leonhard Werner.**

**9 Tage.**



Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen nach Amerika**

**in 9 Tagen.**

machen. Näheres bei dem Haupt-Agenten **Johs. Rominger, Stuttgart,**

- und dessen Agenten:
- Gebr. Chr. Böttger in **Wetzlar**
  - B. Hülfinger " **Sorh.**
  - C. G. Brenninger " **Kudersberg.**
  - Theodor Abele " **Schorndorf.**
  - Carl Veil " **Smünd.**
  - Friedr. Haeder " **Smünd.**

**Für Bienenzüchter,**

empfiehlt sich Unterzeichneter zum Anfertigen von Bienenrähmchen und Kasten u. sowie zur Lieferung von Stäbchen nach gewünschten Massen.

Den Herren Schreibern, Glasern, Wagnern und Zimmerleuten, sowie sonst verehrl. Publikum empfehle ich meine Einrichtung von Holzbearbeitungsmaschinen zur Hobeln Kohlen, Fräsen, Bohren, Stemmen, Schlagen von Stangen zu Gartenzäunen u. sowie zum Kurzschnitten von Brennholz zur gest. Benützung.

**Mair,**  
Baugeschäft und Dampffägwerk,  
Schorndorf.

**Ein Apfelschimmel,**

Wallach, 11 Jahre alt, Garantie vertrauter, schwerer Zug, sehr empfehlenswerth für Oekonomen, ist als überzählig zu verkaufen.

Näheres bei **Strähle, Schmied** Schorndorf.

**1000 Mark Kirm.**

Agenten für Kaffee an Private suchen **Emil Schmidt u. Co., Hamburg.**

# Die württembergische Sparkasse in Stuttgart

leiht stets Gelder an Private gegen Unterpfänder zu 4 1/2% und bei besonders reichlicher Sicherheit zu 4% aus. — Gut situirte Gemeinden erhalten zu letzterem Zinsfuße Anlehen auf einfachen Schuldschein.

## Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Anträge liefen ein im Jahre 1885 5039 mit Mt. 29,527,700.  
 Annahme fanden " " " 4103 Anträge " 23,496,500.  
 Keiner Zuwachs " " " 2103 Personen " 16,421,700.  
 Versicherungsstand per Ende 1885 44394 240,804,600.

### Die Sterblichkeit hielt sich in mäßigen Grenzen.

Von Januar bis Ende Juni d. J. kommen aus den im gleichen Zeitraum und zwar im Jahre 1881 bezahlten Prämien Mt. 1,015,300 als Dividende zur Verteilung und es erhalten nach Dividenden-Plan A die lebenslänglich Versicherten 35% und die abgekürzt Versicherten auf deren lebenslängliche Prämien-Quote ebenfalls 35% und auf die Zusatz-Prämie wegen Abkürzung der Versicherung 17 1/2% rückvergütet.

Die jeweilig rückständigen Dividenden werden bei Anfall der Versicherung nachvergütet, da jede Prämie Anspruch auf Dividende hat. Bei Verzicht auf diese Nachvergütung, wie solcher von andern Gesellschaften verlangt wird, würden sich jene 35 und 17 1/2% auf ca. 42 und 22% erhöhen, d. h. die Dividende der Stuttgarter Bank von 35 und 17 1/2% auf jede Prämie sind = circa 42% und 22% bei Verzicht der Dividenden auf die letzten 1-5 Jahres-Prämien. Die nach Dividenden-Plan B Beteiligten erhalten eine jährlich um 3% der Prämie steigende Dividende; nach 33 bis 34 Versicherungsjahren sind sie vollständig prämienfrei und treten sodann in den Genuß einer wachsenden Rente ein.

Den Aussteuer-Versicherungen kommt der auf sie entfallende Gewinn voll und ganz zu. Die sogenannte-Militärdienst-Versicherung wird durch diesen Versicherungsmodus für den einzelnen Beteiligten in entschieden günstigerer Weise erreicht.

Der Rechnungsabschluss pro 1885 wird wie gewohnt günstig ausfallen. Das Bankvermögen ist um ca. 5 Millionen bzw. auf ca. 54 Millionen angewachsen.

Zu Anträgen empfiehlt sich und ist zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit

### Agent:

Wilhelm Lohß, Wetzheim.

## Beste billigste Hamburger Waaren.

### Stückrath & Co., Hamburg

#### Hamburger Waaren-Versand

empfehlen aus ihrem grossen Lager per Post portofrei verzollt gegen Nachnahme per 5 Kilo.

„Dienstboten-Kaffee“, sehr gut . . . . .	Mt. 6 75	„Tafelreis“, per 5 Kilo Mt. 3 50, Mt. 3, Mt. 2 30
„af. Mocca“, sehr kräftig . . . . .	7 10	„Apfelsinen“ 5 Kilo ca. 30 Stück . . . . .
„Rio“ kräftig, schön . . . . .	7 30	„Pfeffer, schwarz“, per 5 Kilo . . . . .
„Salvador“, grün, hochfein, delicat . . . . .	8 35	„Piment“ Neugewürz per 5 Kilo . . . . .
„Perl Mocca“ afr., kräftig fein . . . . .	8 25	„Russ Kronsardinen“ ff p 5 Ko-Fass . . . . .
„Marella“ wie „Java“, goldgelb, hochfein . . . . .	9 80	„mar. Heringe“, ff per 5 Kilo-Fass . . . . .
„Costarica“, grün, fein stark . . . . .	10 50	„Matjes Heringe“ feinste, 25 Stück . . . . .
„Perlkaffee“, grün, kräftig . . . . .	10 0	„ff. Pettheringe“ à 40 Stück . . . . .
„Portorico“, grassbohlig, feinst . . . . .	11 25	„8 Dosen ff. Lachs“ . . . . .
„Java, goldbraun“ feiner . . . . .	12 0	„8 „ f Hummer“ . . . . .
„arab. Mocca“, verpfl., edel feurig . . . . .	11 25	„8 „ Aal in Gelee . . . . .
„Grushee“, echter, ohne Staub pr. Kilo . . . . .	3 40	„Aal in Gelee“ per 5 Kilo-Fass . . . . .
„Congo“ kräftig, sehr fein . . . . .	4 90	„Elbeaviar Ia“ per 1 Kilo . . . . .
„Souchong“, milde, hochfein . . . . .	6 90	„Uralcaviar Ia“ per 1 Kilo . . . . .

Preiscurante über mehr als 300 Consum-Artikel franco zu Diensten.

## Medicinische ächte Naturweine

garantirt ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Aerzte für Magenleidende und Reconvalescenten empfohlen.

Rorceaux-Wein (ächt franz. Rothwein) pr. Flasche mit Glas	Mt. 1 50
Ofener „ (ungar. Rothwein) „ „	Mt. 1 25
Erlauer „ „ „ „	Mt. 1 50
Carlswitzer „ „ „ „	Mt. 1 75
Marzala-Wein (ital. Magenwein) pr. 1/2 Fl. Mt. 1 25 1/2 Fl. m. Glas	Mt. 2 25
Malaga (braun u. rothgolden) 1/2 Fl. Mt. 1 25 1/2 Fl. m. Glas	Mt. 2 25
Wres (Shery) pr. 1/2 Fl. mit Glas Mt. 1 25, 1/2 Fl. . . . .	Mt. 2 25
Reidesheimer Weisswein per Flasche mit Glas	Mt. 1 15
Forster Auslese Weisswein per Flasche mit Glas	Mt. 1 65
Tokayer Ausbruch per Originalflasche mit Glas 75 S., 1 Mt. und	Mt. 1 50
Rusler (ungar. Süsswein) pr. 1/2 Fl. m. Glas Mt. 1 25 1/2, Mt. 2 25	

und fortwährend zu haben bei

Carl Korn, Wein-En-gross-Geschäft in Nürnberg.

N.B. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Stenioskapsel tragen, nur dies bietet Garantie für Echtheit.

In Wetzheim bei Apotheker Bisfinger.

Unterzuber'sche Buchdrucker Wetzheim. Für die Redaction verantwortlich D. Dohly

## Nadelstreu-Verkauf.

G. & F. Häuser von Backnang verkaufen am

Donnerstag, den 18. ds. Mts.

Nachmittags 1 Uhr

in der Wirthschaft von Joh. Eisenmann in Eckartsweiler ca. 68 Loose Nadelstreu von den Weistämmen in ihren von Gottfried Kugler in Seiboldsweiler erkauften Waldtheilen.

## Mariazeller Magentropfen,

vorzüglich wirkendes Mittel bei allen Krankheiten des Magens.



Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übertriebenem Athem, Blähungen, saurem Aufstossen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand und Gries, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung, Ueberladung des Magens mit Speisen und Getränken, Wärmr, Milz-, Leber- und Hämorrhoidal-leiden.

Preis eines Fläschchens sammt Gebrauchsanweisung 70 Pfennig. Niederlagen in allen grösseren Apotheken.

Centralversand durch Apotheker

Carl Brady, Kremsier, Oesterreich. Mähren.

Echt zu haben im Hauptdepot: in Stuttgart: in der Hirsch-Apotheke, (Zahn und Seeger) — In dem Depot in Lorch bei Apoth. C. Wurm.

Wetzheim.



Feines

## Doppel-Bier

hat im Ausschank

Bierbrauer Fritz z. Waldhorn.

## Brandbetten,

sehr schön,

schon von 55 Mt an aufwärts,

## Tragkissen & Kinderbetten,

sowie

## Herrnkleider aller Art,

Stiefel & Schuhe,

alles ganz billig nur bei

Frau Fuchs Witwe.

in Schorndorf.

### Viele Tausende

haben sich nach Durchsicht und Anleitung des Schriftstellers „Der Krankenfreund“ durch einfache Hausmittel selbst geheilt. Es sollte daher kein Kranker, gleichviel an welcher Krankheit er darnieder liegt, verkümmern, sich das kleine Buch von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig kommen zu lassen. Man schreibe einfach eine Postkarte und die Zusendung erfolgt ohne Kosten.

## Gedenkt der armen Bödel.